

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 23

Artikel: Flüssiges Leuchtgas

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579868>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WEISSLAGER-METALLE

Spezialmarken

as Babbit-Metall as

as Enova-Metall as

Lokomotivkomposition



as Lötzinn as as

as Lammzinne as

as Schlagloch as

Lötwasser „Ligarin“

Wir bitten um Einholung unserer Tagespreise.

3 06

Proben unserer Lagermetalle gratis zur Verfügung.

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Original-Mitteilungen.)

Nachdruck verboten

Erstellung der Rotunde für 13 Lokomotiven in St. Maurice. Erd- und Maurerarbeiten an Ronchi & Zelli, Unternehmer, in Bez. Bedachung in Beton an Unternehmer Schaefer in Genf.

Glas- und Schreinerarbeiten für das neue Aufnahmestgebäude in Basel. Lose 1, 2 und 3 an Rud. Plattner; Los 4 an H. Mielke-Bohm; Los 5 an Preiswerk & Cie.; Los 6 an Müller-Oberer; Los 7 an Broe. Riesterer-Asmus; Los 8 an H. Wagner & Cie., alle in Basel.

Die Wandbekleidungen im Schulhouse Burlindenstraße in Zürich an die Imperial-Kunstholzfabrik L. Steiner in Zürich.

Einfriedigung des Kollegiums Altendorf. Erd- und Maurerarbeiten an Gamma & Sicher, Unternehmer, Gurtmessen. Schlosserarbeiten an J. Baumann und Franz Gisler, Schlosser, Altendorf, und Jos. Gehrig, Schmied, Schattdorf. Malerarbeiten an Denner-Zanini, Maler, Altendorf. Postamente für Portale an Gebrüder Bianchini, Kunsteinfabrik, Luzern. Bauleitung: G. Meier, Arch., Andermatt.

Der Firma J. Brunshwyler A.-G. in Zürich und Locarno wurden folgende Arbeiten übertragen: Wasserversorgung in Dalpe (Tessin), Wasserversorgung und Hydrantenanlage Minusio bei Locarno, Zentralheizung für Societa Immobiliare Ticinesi, Locarno, Acetylen-gas-Beleuchtungsanlage der Baumwoll-Spinn- u. Weberei Arles bei Singen, Acetylen-gas-Beleuchtungsanlage für die Seidenzwirnerei Landolt & Mahler in Detwil.

Reufbrücke bei Rottenschwil. Steinbau an Locher & Cie. in Zürich. Eisenkonstruktion an Jschoffe, mech. Werkstätte, Döttingen.

Kanalisation St. Gallen. Errichtung eines Kanals im Innern Sonnenweg und in der Webergasse an U. Rossi, St. Gallen.

Lagerhaus des Konsumvereins Luzern. Kunstholzböden an die Imperial-Kunstholzfabrik L. Steiner in Zürich.

Protestantische Kirche in Oerlikon. Zimmerarbeiten an R. Rigling, Zimmermeister, Oerlikon. Eiserne Dachkonstruktionen an Bartmann & Vallette, Eisenkonstruktionswerkstätte, Brugg. Bauleitung: Adolf Asper, Architekt, Zürich V.

Renovation der Kirchhofmauer Uster. Maurerarbeiten an Frau S. Bianchi-Frei in Uster.

Lieferung von 12 Schulbänken in das Sekundarschulhaus St. Georgen in Winterthur an J. Hänsler & Sohn, Schreinermeister, Winterthur.

Kirchenbau Schindelegi (Schwyz). Erd- und Maurerarbeiten an Van & Co., Engelberg. Steinhauerarbeiten an die U.-G. Schweizer, Granitwerke, Bellinzona; Bruhin in Sieben, Iten in Oberägeri und Henggeler, Unterägeri. Zimmerarbeiten an M. S. Bircher, Einsiedeln. Bauleitung: Architekt Hardegger, St. Gallen.

Turnhalle- und Gemeindehausbau Pratteln. Schreiner- und Glaserarbeiten an W. Hertner, Zimmermann, Pratteln.

Schulhausbau Tübach. Sämtliche Arbeiten an O. Ganahl, Sohn, Urien.

Fabrikbau von Manissadjant & Co. in Basel. Imperial-Kunstholzböden an die Imperial-Kunstholzfabrik L. Steiner, Zürich. Schulhausneubau Säge-Herisau. Verputz- und Gipsarbeiten an Gipsermeister Stuz zum Bierhaus, Mühle-Herisau.

Bäckereian Elmiger & Zürggen in Luzern. Imperialkunstholzböden an die Imperial-Kunstholzfabrik L. Steiner in Zürich.

Sagemühlendplatten und Treppe aus Gotthardgranit zum Kirchenplatz Commiswald an Baumeister Pina in Uznach.

Kantonsspital Münsterlingen. Maurerarbeiten an H. Schelling, Münsterlingen. Zimmerarbeiten an A. Schlaginhausen, Kreuzlingen. Dachdeckerarbeiten an J. Forster, Kreuzlingen. Spenglerarbeiten an W. Burkart, Emmishofen. Schlosserarbeiten an J. Neuweiler, Kreuzlingen.

Pissoiranzage Aarburg. Lieferung und Errichtung eines öffentlichen Pissoirhäuschen mit drei Ständen an Lenz & Cie., Installationsgeschäft, Basel.

Wasserleitung und Drainröhren für Biberist an Franz Schaad, Emmentaler, in Biberist.

Wasserversorgung Bielach. Sämtliche Arbeiten an Guggenbühl & Müller, Ingenieure, Zürich.

Wasserversorgung Adlikon. Sämtliche Arbeiten an Guggenbühl & Müller, Ingenieure, Zürich. Bauleitung: Ingenieur Bertschi in Zürich III.

Wasserversorgung Alpnach. Sämtliche Arbeiten an Carl Frey & Cie. in Rorschach.

Hydrantenanlage Diessbach (Glarus). Lieferung der Röhren mit Armaturen und Montage an Schlosser Klaifi & Zigi in Buchsiten. Vergrösserung der Brunnenstube und Grabarbeiten an Johann Jaerchi in Luchsingen. Bauleitung: O. Schmid, Ingen., in Weesen.

Käseereianlage in Engishofen bei Erlen (Thurgau). Erd- und Maurerarbeiten an Gr. Wacker, Riedt bei Erlen. Zimmerarbeiten an U. Imhof, Riedt. Kunststeine an U. Mayer, Bürglen. Deckarbeiten an J. Müller, Riedt. Spenglerarbeiten an J. Bär in Amriswil. Schlosserarbeiten an U. Gimmi, Waldhof bei Erlen. Glaserarbeiten an U. Oswald, Sommeri. Schreinerarbeiten an C. Häberli, Erlen. Bauleitung: Ed. Brauchli, Weinfelden.

Flüssiges Leuchtgas.

(Korr.)

Als ein großer Fortschritt der Gasbeleuchtungsbranche ist das flüssige Leuchtgas der Firma L. Wolf, Dübendorf b. Zürich, zu betrachten. Solches wird aus der Fabrik in komprimiertem, flüssigem Zustande, wie die Kohlensäure, in Stahlflaschen versandt und ist das einzige Leuchtgas, welches infolge seiner hohen Konzentration für den Verkauf auf grössere Entfernung eignet. Eine Flasche mit 10 kg Gas entspricht einem durchschnittlichen Lichtwerte von zirka 20,000 Kerzenstunden.

Flüssiggas besitzt von allen technischen Gasarten den höchsten Heiz- und Lichtwert und besteht aus denselben Kohlenstoff- und Wasserstoffverbindungen wie das Steinkohlengas, nur in anderen prozentualen Verhältnissen; dagegen ist es frei von Kohlenoxyd und deshalb ungiftig.

Telegramm-Adresse:
Armaturenfabrik

Happ & Cie.

Armaturenfabrik Zürich

Telephon No. 214

liefern als Spezialität:

Absperrschieber
jeder Größe und für jeden Druck.

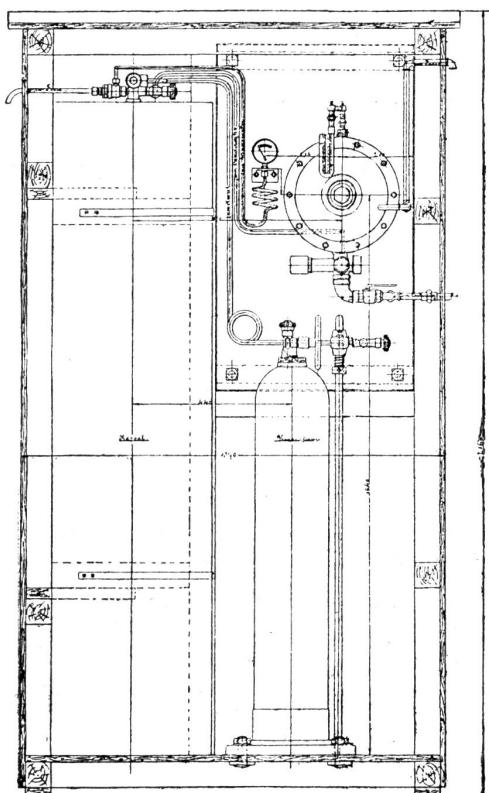
Pumpwerke
für Wasserversorgungen etc.

Anerkannt vorzügliche Ausführung.

Hydranten
Straßenbrunnen
Anbohrschellen
Wassermesser
1971 c 06 und 18 c 06
sämtliche Armaturen
für Wasser- und Gaswerke.

~~~~~ Billige Preise. ~~~~

Die Füllung einer Flasche mit 10 kg Flüssiggas kostet Fr. 19.— und ist ausreichend, um eine Flamme mit 50 HK Lichtstärke im Glühlichtbrenner 480 Stunden oder 160 Tage zu 3 Brennstunden zu speisen. Vergleichsweise sind zur Erzeugung derselben Lichtmenge im Petroleum-Rundbrenner 128,8 Liter Petroleum zu Fr. 29.— erforderlich.



Die Funktion der Flüssiggasanlagen wird durch die Temperatureinflüsse der äußeren Atmosphäre in keiner

Weise beeinflußt. Die Apparate werden deshalb in einem Holz- bzw. Wellblech-Schrank montiert und außerhalb des Hauses aufgestellt, ohne daß dafür besondere Vorkehrungen getroffen werden müssten wie bei Acetylen- und Luftgas-Anlagen.

Das System der flüssigen Gasbeleuchtung ist dasselbe, welches sich in Jahrzehnte langem Gebrauche für die Beleuchtung der Eisenbahnwaggons allein aufs beste bewährt hat; dasselbe besteht aus der Gasversandtsflasche, in welcher das flüssige Gas von der Fabrik aus geliefert wird, aus einem Windkessel, in welchen der täglich notwendige Gasvorrat eingelassen wird und aus einem Druckregler, der den Übergang des Gases aus dem Kessel in die Hausleitung genau in den Mengen des Verbrauches besorgt. Das Gas eignet sich vorzüglich im Glühlichtbrenner für hängendes Gas, kann auch Anwendung im Lochbrenner finden. Eine maschinelle Einrichtung ist gänzlich ausgeschlossen. Das Gas ist ungiftig, ist nicht selbst explosiv und bietet mit Luft gemischt bei eventueller Gasausströmung dreimal weniger Explosionsgefahr als Steinkohlengas und zwölffmal weniger als Acetylen. Das flüssige Leuchtgas verursacht die geringste Wärmeentwicklung und gewährleistet die vollkommenste Verbrennung, daher ein Rufen oder Schwarzen der Decke gänzlich ausgeschlossen.

Das Gas findet Anwendung im Lochbrenner von 5—12 Kerzen, im Glühlichtbrenner von 30—1000 Kerzen und mehr. Es eignet sich demnach sowohl zur Beleuchtung der kleinsten Räume wie großer Säle und Hallen, ebenso für Außenbeleuchtung als auch für ganze Ortsbeleuchtungen, ferner empfiehlt es sich als verstandsfähiges Leuchtgas überall dort zur Anwendung, wo der Anschluß an das Leitungsnetz einer Steinkohlengasanstalt nicht zu erreichen ist, so zur Beleuchtung von einzelnen Wohnungen, Wohnhäusern, Villen, Schlössern, Kurhäusern, Gastwirtschaften, Hotels, Fabriken, Bahnhöfen, Ausstellungen, Neubauten, Brand- und Unglücksstätten, zur Straßenbeleuchtung, zur Beleuchtung von Fahrzeugen, wie Eisenbahnwaggons, Automobils u. s. w. Es kann außer für Beleuchtung zum Kochen, Wärmen, Löten,

# Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

**Gerberei**

+ Gegründet 1728 +

**Riemenfabrik** 245 05

Alt bewährte  
Ia Qualität

# Treibriemen

mit Eichen-  
Grubengerbung

Telephon.

Erste Referenzen.

Telegramme: Gerberei Horgen.

Schweißen, Photographieren und für andere technische Zwecke Verwendung finden.

Als besonderen Vorteile besitzt das flüssige Leuchtgas anderen Beleuchtungsarten gegenüber die größte Einfachheit, größte Zuverlässigkeit, absolute Gefahrlosigkeit, höchste Reinlichkeit, schönster Effekt, keine Gaserzeugungsanstalt im Hause, keine Wartung, kein Einfrieren, keine Explosionsgefahr, keine Vergiftungsgefahr, niedrigste Anschaffungskosten, absolut keine Abnützung und geringster Raumbedarf.

Die gleiche Beleuchtung mit eigens dazu konstruierten hängenden Lampen, die stoßsicherer Glühkörper, sind in letzter Zeit patentiert worden und findet auch Anwendung in den deutschen Eisenbahnwagen. In der letzten Zeit wurden in der Schweiz u. a. größere Anlagen auf Gottschalkenberg, im Sportskurhaus Hohe Rohnen, Dachappensfabrik Urdorf etc. in Betrieb gesetzt.

## Verschiedenes.

Die Dachdeckermeister der Stadt Bern beklagen sich darüber, daß die Stadt sich einen eigenen „Stadtdachdecker“ halte; sie wünschen, daß die Dächer der städtischen Neubauten zur Submission ausgeschrieben werden.

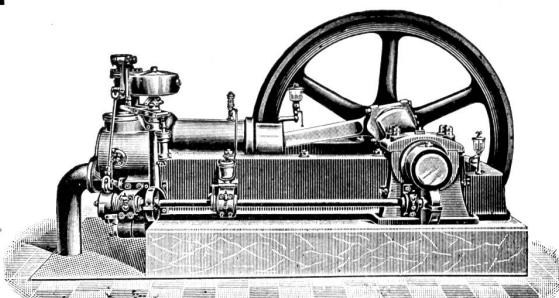
Die neue stadtbernerische Bauverordnung und der Heimat- schutz. Unter dem Vorzüg des ersten Obmanns Architekt Zürnermühle fand am Freitag auf Veranlassung der bernischen Sektion des „Heimatshutes“ eine öffentliche Besprechung derjenigen Punkte des nun vor dem Stadtrat liegenden Entwurfes der neuen städtischen Bauordnung statt, welche einen Einfluß auf die Veränderung des Stadtbildes haben werden. Nachdem einleitend Maler Link die gute und schlechte Bemalung der Fassaden erläutert, der reichlichen Verwendung der Farbe im Stadtbild überhaupt das Wort geredet, wurde auf die einschlägigen Artikel eingetreten. Das Resultat der Besprechung ist in der Haupfsache folgendes: Für die künstlerisch richtige Entwicklung der Außenquartiere wurde die möglichst baldige Ausarbeitung von Bebauungsplänen mit Vorschriften über offene oder geschlossene Bauweise nach modernen Prinzipien in erster Linie als notwendig befunden. Um das Vorkommen unschöner fahler oder mit Reklamen bemalter Brandmauern möglichst einzuschränken, sollte eine Brandmauer nur dann ohne Einwilligung des Nachbars auf die March gestellt werden dürfen, wenn der Bebauungsplan die geschlossene Bauart vorschreibt oder bereits ein Gebäude auf der March steht. — Um das jetzige Stadtbild der alten Stadt möglichst zu erhalten, sollten bei den Hauptstraßen Erker, Balkone und andere Vorbauten nur an den Stellen bewilligt werden dürfen, wo sie dem Stadtbild zum Vorteil gereichen können. Ebenso sollten im Innern der

Stadt Mansardendächer einer besondern Bewilligung seitens der städtischen Baubehörden bedürfen. Der Vorschlag, daß die Fassaden der Hauptstraßen der inneren Stadt „von ganz sauber gehauenen Quadern aus Berner-Sandstein oder einem in der Farbe ähnlichen anderen Naturstein erbaut werden“, sollte das Verbot beigesetzt werden, daß die Quadern nicht mit Oelfarbenanstrich versehen werden dürfen, welcher den Charakter der Sandsteinfassade beeinträchtigt.

Probates Mittel gegen die Hetzerseuche. Wir lesen im „Wochenbl. v. Seebzirk u. Gaster“ aus Rapperswil: Vorlebten Samstagabend wollte sich zwei Hete aus Zürich die Freude machen, die Steinbauer der Firma Bangerter & Schärer in hier zum Streiken aufzureißen. Die Arbeiter sind aber sehr gut bezahlt und fanden deshalb, daß es ihnen so wohler sei als beim Streiken. Der Lohn sollte indes den beiden Aufrieglern am Bahnhof noch zu teil werden, aber nicht in barem Gelde, sondern von Hand. Die Beiden werden wohl an ihr Erlebnis in der Rosenstadt denken und sich hüten, hier nochmals diese Mission zu übernehmen. Würde dieses Mittel überall beim mutwilligen Streiken angewandt, so blieben wir vor mancher Überraschung verschont.

## Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Zürich.



### Deutzer Kraftgasmotoren

von 6—6000 PS. 2047b 06

Neueste Modelle. Billige Preise. Solideste Konstruktion.

Kohlenverbrauch für  
nur 1½—3 Cts. per Pferdekraft und Stunde.

Über 3000 Deutzer Kraftgasanlagen in Betrieb.

**Gas-, Benzin-, Petrol-Motoren**

neuester, anerkannt bester Konstruktion.